

Aus der Geschichte für die Gegenwart lernen

Mindestens 13,5 Millionen Menschen wurden während der Zeit des Nationalsozialismus nach Deutschland verschleppt. Zwangsarbeit war ihr leidvolles Schicksal. Auch in katholischen Einrichtungen sind so genannte Fremdarbeiter eingesetzt worden. Ihr Schicksal aufzuarbeiten und zu dokumentieren, war eine der Aufgaben der Arbeitsgruppe, die der Limburger Bischof Dr. Franz Kamphaus im Sommer 2000 einsetzte.

Die Ergebnisse der intensiven Recherchen im Bistum, in den Einrichtungen der Caritas und bei den Ordensgemeinschaften präsentiert die Ausstellung »Zwangsarbeit in der Kirche« auf Ausstellungsdisplays, in Vitrinen, Hörstationen und PC-Terminals mit Digitalem Katalog.

Seit November 2002 wird die Ausstellung gezeigt. Bisher haben sie über 15.000 Menschen an 13 Ausstellungsorten besucht. Doch nicht nur die Dokumentation des Schicksals der betroffenen Menschen, sondern auch ein Besuch der noch lebenden ehemaligen Zwangsarbeiter und ihre finanzielle Entschädigung ist dem Bistum ein Anliegen. Auch davon berichtet die Ausstellung.

»Leider sind viele der Opfer bereits verstorben«, so Bischof Kamphaus, »und wir bedauern es sehr, diesen Weg nicht schon viel früher beschritten zu haben.« Aus Begegnung und Entschuldigung sind erste Schritte zur Versöhnung erwachsen. »Darum geht es uns im Bistum Limburg, wenn wir diese Ausstellung zeigen. Sie möchte dazu anregen, dass wir als Kirche, junge und alte Christen, uns mit der Geschichte auseinander setzen, um aus ihr für Gegenwart und Zukunft zu lernen.«



Vom 20. April bis zum 30. April 2004 wird die Ausstellung des Bistums Limburg »Zwangsarbeit in der Kirche« in den Räumen der Volkshochschule Bad Homburg (Elisabethenstr. 4–8) präsentiert.

Veranstalter

VHS Bad Homburg

*Kath. Erwachsenenbildung – Bildungswerk Hochtaunus
CJZ (Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit)*

Kontakt

Kath. Erwachsenenbildung – Bildungswerk Hochtaunus

Tel.: 0 61 72/ 67 33 34, Fax: 0 61 72/ 67 33 39

E-Mail Wehner@kath-bezirksamt-hochtaunus.de

■ WWW.ZWANGSARBEIT-IN-DER-KIRCHE.DE

Die Homepage bietet vertiefende Informationen, Anregungen für die eigene Recherche, Literaturhinweise, Links und Dokumente zum Download.



Ausstellung



Zwangsarbeit in der Kirche



20.–30. April 2004 in Bad Homburg
Volkshochschule • Elisabethenstraße 4–8

Begleitprogramm der Ausstellung »Zwangsarbeit in der Kirche«

6. März 2004

10.00–16.00 Uhr, Bad Homburg, Kath. Erwachsenenbildung/
Bischof-Ketteler-Haus, Dorotheenstr. 9–11

■ Einführungsveranstaltung

Ausstellungsführung und didaktische Hinweise – für
ReligionslehrerInnen und AusstellungsbegleiterInnen.

Gesprächspartnerin: Barbara Wieland (Historikerin,
Recherchegruppe des Bistums Limburg)

Wochenendseminar 7. und 14. März 2004 (siehe *1)

jeweils 9.00–16.00 Uhr, Bad Homburg, Volkshochschule

■ Wäre 1933 heute wieder möglich?

Der Nationalsozialismus als Form des Faschismus.

Gesprächspartnerin: Rita Mehrens

16. April 2004 (siehe *2)

19.30–21.30 Uhr, Kath. Gemeindezentrum St.
Marien, Dorotheenstr. 19 in Bad Homburg

■ Polen–Deutschland: Eine unbequeme Nachbarschaft

Unter dem Schatten der Vergangenheit?

Über die bis in die Gegenwart hinein wirkende dramatisie-
rende Geschichte Polens mit seinen Nachbarn, die unaufge-
arbeitete Frage der Zwangsarbeit und die zu neuer Irritation
im deutsch-polnischen Verhältnis führende Debatte um den
Ort eines »Zentrums der Vertreibung«.

Referent: Prof. Dr. Klaus Ziemer, Leiter des Deutschen
Historischen Instituts in Warschau

*1 Für diese Veranstaltung ist eine Anmeldung bei der
Volkshochschule erforderlich. (Tel.: 0 61 72/ 2 30 06,
Fax: 0 61 72/ 2 30 09, E-Mail: info.vhs@bad-homburg.de)

*2 Für diese Veranstaltung der Kath. Akademie Rhabanus
Maurus und der Kath. Erwachsenenbildung Hochtaunus
ist eine Anmeldung erforderlich. (Tel.: 0 61 72/ 67 33 34)

17. April 2004 (siehe *2)

10.15–12.30 Uhr, Kath. Gemeindezentrum St. Marien,
Dorotheenstr. 19 in Bad Homburg

■ Polen, Mitglied der EU

Erwartungen, Irritationen, Perspektiven

Nach der starken politischen Auseinandersetzung um den
EU-Beitritt in Polen haben jetzt viele in Westeuropa den
Eindruck, Polen fordere zu viel von der EU. Es kommt zu
Irritationen. Welche Perspektiven lassen sich aufzeigen?

Referent: Prof. Dr. Klaus Ziemer, Leiter des Deutschen
Historischen Instituts in Warschau

20. April 2004

19.00 Uhr, Bad Homburg, Volkshochschule

■ Eröffnung der Ausstellung

Führung durch die Ausstellung: Dr. Thomas Schüller,
Bischöfliches Ordinariat Limburg, Leiter der
Recherchegruppe des Bistums Limburg

26. April 2004 (siehe *1)

20.00 Uhr, Bad Homburg, Volkshochschule

■ Zwangsarbeiter in Bad Homburg

Lebens- und Arbeitsbedingungen von ZwangsarbeiterInnen
in Bad Homburg und deren Schicksal nach Kriegsende.

Gesprächspartnerin: Gerta Walsh

29. April 2004

19.30 Uhr, Bad Homburg, Volkshochschule

■ Vernichtung durch Arbeit

Konzentrationslager im Taunus

Ergebnisse der Quellenforschung in deutschen, britischen,
israelischen und amerikanischen Archiven über
Konzentrationslager im Taunus.

Referent: Bernd Vorlaeufer-Germer



Vom 20. April bis zum 30. April 2004 wird die Ausstellung
»Zwangsarbeit in der Kirche« in Bad Homburg präsentiert.

Ausstellungsort

VHS Bad Homburg, Elisabethenstr. 4–8, Bad Homburg

Öffnungszeiten

montags bis donnerstags 9.00 bis 12.00 Uhr
15.00 bis 19.30 Uhr
freitags 9.00 bis 12.00 Uhr

Führungen für Schulklassen und Gruppen nach Vereinbarung
Der Eintritt ist frei!

Kontakt

Kath. Erwachsenenbildung – Bildungswerk Hochtaunus
Tel.: 0 61 72/ 67 33 34, Fax: 0 61 72/ 67 33 39
E-Mail Wehner@kath-bezirksamt-hochtaunus.de

Veranstalter

VHS Bad Homburg
Kath. Erwachsenenbildung – Bildungswerk Hochtaunus
CJZ (Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit)